

Gemeinderäte der N-Region FÜNF G

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte Aldingen Denkingen Wellendingen Frittlingen in der Pfarrscheuer Frittlingen	Verhandelt am 25. April 2017
	Beginn: 18.00 Uhr Ende: 19.30 Uhr Anwesend: Vorsitzender Bürgermeister Wuhrer, Denkingen Bürgermeister Fahrländer, Aldingen Bürgermeister Albrecht, Wellendingen Stv. Bürgermeister Bader, Frittlingen Gemeinderäte Aldingen Gemeinderäte Denkingen Gemeinderäte Wellendingen Gemeinderäte Frittlingen Schriftführer: Hans-Georg Maier Außerdem anwesend: Herr Thomas Steidle, KEA Herr Carstensen, Geschäftsstelle N-Region FÜNF G Hauptamtsleiter Krasser, Aldingen Hauptamtsleiter Liebermann, Wellendingen Ortsbaumeisterin Stieler, Denkingen Ortsbaumeister Braun, Frittlingen Heuberger Bote, Herr und Frau Groß 3 Besucher

Öffentlich

TOP 1 Öffentliche Vorstellung des Klimaschutzkonzepts der Gemeinden Aldingen, Denkingen, Frittlingen und Wellendingen

Herr Stv. Bürgermeister Bader begrüßt den derzeitigen Vorsitzenden der Nachhaltigkeitsregion Herrn Bürgermeister Wuhrer, die Kollegen Bürgermeister Fahrländer und Albrecht, die Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden, den Referent Herrn Steidle von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, die Vertreter des Heuberger Boten Ehepaar Groß, die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltungen sowie die Besucher.

Vorsitzender Bürgermeister Wuhrer weist in seiner Begrüßung auf den Zusammenhang zwischen dem Nachhaltigkeitsgedanken und dem Klimaschutzanliegen hin, welche die Motivation der N-Region tragen und die im Kapitel "Ökologische Tragfähigkeit" im Nachhaltigkeitsbericht wiederfinden. Er entschuldigt den Gemeinderat Deissingen, der zwar bereits ein eigenes Klimaschutzkonzept aufgelegt habe, dennoch aber heute gerne teilgenommen hätte. Wegen einer eigenen Gemeinderatssitzung müsse er jedoch Kollege Bürgermeister Ulbrich und seine Räte entschuldigen.

Er führt in die Sitzung ein und bittet Herrn Thomas Steidle um die Vorstellung des gemeinsam erarbeiteten Klimaschutzkonzepts.

Herr Steidle begründet aufgrund von Grafiken die Notwendigkeit um einen verstärkten Einsatz für den Klimaschutz und die Reduzierung der Erderwärmung. Er führt aus, welche - auch wirtschaftliche - Auswirkungen die Erhöhung der Erdtemperatur auf verschiedene Faktoren und Rahmenbedingungen haben kann.

Bezogen auf die Mitgliedsgemeinden führt er aus, dass der berechnete Anstieg an CO₂-Emissionen zwischen 2009 und 2014 ca. 18% betragen habe, der hauptsächlich auf den erhöhten Energieverbrauch der Industrie zurückzuführen sei.

Hinsichtlich der möglichen Potenziale erklärt er, dass es insbesondere für die Bereiche Photovoltaik, Solarthermie und Erdwärme noch Ausbaumöglichkeiten gäbe, während bei der Biomasse wegen der endlichen Flächenressourcen eigentlich das Ende erreicht sei.

Ziel sei es, innerhalb von 36 Jahren 73% an CO₂-Einsparung zu erreichen. Dies sei ambitioniert, aber alternativlos.

Herr Steidle kommt zu den möglichen Maßnahmen, die die Mitgliedsgemeinden in den Bereichen Eigene Liegenschaften, Siedlungsentwicklung und Gebäude, Mobilität und Verkehr und Öffentlichkeitsarbeit ergreifen und kurz-, mittel- und langfristig realisieren können. Er wirbt insbesondere für einen jährlichen Aktionsplan, ein gemeinsames Energieteam, die Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements und die Einstellung eines gemeinsamen Klimaschutzmanagers mit Förderungsmöglichkeit.

Als Fazit zieht er, dass Klimaschutz eine Daueraufgabe bleibt, dass alle Handlungsfelder zu betrachten seien, dass Kommunikation und Vernetzung eine große Rolle spielt und dass er ein Budget von ca. 5 - 10 € pro Einwohner und Jahr für ein angemessenes Engagement hält.

Vorsitzender Wuhrer führt in die Diskussion ein.

Beim Klimaschutz könne manche Maßnahme alleine, viele aber eher gemeinsam angegangen werden. Auch werde sich zeigen, dass es unterschiedliche Geschwindigkeiten bei der Umsetzung geben werde. Er verkündigt, dass sich die Bürgermeister darauf verständigt haben, die Einstellung eines Klimaschutzmanagers noch zu schieben und stattdessen ein Energieteam, Energiebeirat o.ä. installieren zu wollen, das sich - bestehend aus Bürgermeistern, Verwaltungsvertretern und externen Fachleuten - um die Umsetzung der Maßnahmen und die Vernetzung kümmern soll. Die gemeinsame Weiterbildung der Hausmeister hält er für wichtig wie auch eine lokale und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Beim Projekt "Förderung energieeffizienter Heizpumpen" könne man mit der örtlichen Handwerkerschaft die regionale Wertschöpfung stärken. Bei der Mobilität werde man sich weiterentwickeln müssen, hier sehe er insbesondere im Bereich der Radwege ein gutes Verbesserungspotenzial.

Das Klimaschutzkonzept der N-Region solle alle 3 Jahre fortgeschrieben werden. Für das Monitoring führt er folgende, anvisierten 9 Punkte an:

- kurzfristig: - Bildung eines Energieteams
- Weiterentwicklung des Radwegenetzes
- Austausch der Straßenbeleuchtung in LED-Technik
- mittelfristig: - Park+Ride-Angebote in Aldingen und Deisslingen
- Ausbau des Gas- und Wärmenetzes
- Nutzung von Flächenpotenzialen für PV-Anlagen
- langfristig: - Nutzung der Solarenergie in Neubaugebieten
- Erarbeitung von Quartierskonzepten
- Anpassung des Wohnungsbestands an die demografische Entwicklung

Es sei vorgesehen, dass das Klimaschutzkonzept in den Gemeinderäten aller Mitgliedsgemeinden beraten und verabschiedet werden soll. Auch sei beabsichtigt, dieses Klimaschutzkonzept bzw. die Realisierung der einzelnen Maßnahmen sowie deren Fortschreibung auf das Klimaschutzkonzept Deisslingen abzustimmen.

Eine heutige, gemeinsame Diskussion sowie Fragen an den Referenten seien jedoch bereits heute erwünscht.

In der anschließenden Erörterung im gemeinsamen Gremium wurde beispielsweise die Sinnhaftigkeit der lokalen Maßnahmen angesichts weltpolitischer Zurückhaltung, die Notwendigkeit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, die großteils fehlende Akzeptanz von PV-Freiflächen und Windkraftanlagen sowie die Schwierigkeiten bei der Sanierung von Wohngebäuden angesprochen.

Bürgermeister Fahrländer bedankte sich im Namen des Gremiums für das Engagement der Beteiligten und gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass es unsere nachfolgenden Generationen danken werden, wenn wir heute schon Ressourcenschonung und Klimaschutz betreiben.

Vorsitzender Bürgermeister Wuhrer bedankte sich bei Herrn Steidle für seinen komprimierten Vortrag und die Erarbeitung des - aus seiner Sicht sehr gelungenen - Klimaschutzkonzepts. Er gehe mit Bürgermeister Fahrländer einig, dass es sich lohne, dieses Konzept zu lesen und daraus Maßnahmen zu ergreifen. Sicherlich werde es seine Zeit brauchen, um die ersten Erfolge nachweisen zu können. Vielleicht werde es aber ein Wettbewerb unter den Mitgliedsgemeinden geben, der die Umsetzung der Maßnahmen befeuert.

Für die Richtigkeit:

gez. Maier
Schriftführer